

4. Ich dacht: Ihr kleinen Bräute,
Was schmücket ihr euch so sehr?

Da blickt die eine her:

„Still, still, 's ist Sonntag heute;

5. Schon klingen Morgenglocken,

Der liebe Gott nun bald

Geht durch den stillen Wald.“

Da kniet ich frohererschrocken.

160. Mondnacht.

1. Es war, als hätt der Himmel

Die Erde still geküßt,

Daß sie im Blütenschimmer

Von ihm nur träumen müßt.

2. Die Luft ging durch die Felder,

Die Ähren wogten sacht,

Es rauschten leis die Wälder,

So sternklar war die Nacht.

3. Und meine Seele spannte

Weit ihre Flügel aus,

Flog durch die stillen Lande,

Als flöge sie nach Haus.

161. Morgenbet.

1. O, wunderbares, tiefes Schweigen,

Wie einsam ist's noch auf der Welt!

Die Wälder nur sich leise neigen,

Als ging der Herr durchs stille Feld.

2. Ich fühl mich recht wie neu geschaffen,

Wo ist die Sorge nun und Not?

Was mich noch gestern wollt erschlaffen,

Ich schäm mich des im Morgenrot.

3. Die Welt mit ihrem Gram und Glücke

Will ich, ein Pilger, frohbereit

Betret'n nur wie eine Brücke

Zu dir, Herr, übern Strom der Zeit.